

Vorlage zur Behandlung in folgenden Gremien:

Gemeinderat

öffentlich

am 24.05.2022

Information

Tagesordnungspunkt

Vorstellung des Schülerprojektes „Kampagne sauberes Balingen“

Anlagen

--

Beschlussantrag:

Die von der Kommunikationsagentur des Gymnasiums Balingen vorgestellte Kampagne „Saubere Stadt Balingen“ nimmt der Gemeinderat zustimmend zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

--

Besonderer Hinweis:

Es erfolgt ein mündlicher Vortrag durch das Gymnasium Balingen in Kooperation mit der Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing, Wissenswerkstatt in der Gemeinderatssitzung.

Die Entscheidung, welche Konzeptideen in welchem Umfang umgesetzt werden, erfolgt in Abstimmung mit der Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing, Wissenswerkstatt und in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel.

Sachverhalt:

Im Rahmen des 11. Runden Tisches „Saubere und sichere Stadt Balingen“ wurde das Thema Sauberkeit in der Stadt Balingen der Stabstelle Stadtmarketing übertragen.

Im Austausch zwischen der Stabstelle und Herrn Schulze vom Gymnasium Balingen entstand die Idee, eine Schülerfirma der Oberstufe mit der herausfordernden Aufgabe zu beauftragen, das Thema „Saubere Stadt Balingen“ als Kommunikationsagentur anzugehen.

Im Rahmen eines Konzeptes soll eine Kampagne mit verschiedenen Aktionen entwickelt werden mit der Zielsetzung, die Balingen Bevölkerung zum Thema Sauberkeit in der Stadt zu sensibilisieren.

Zum Zwecke der Erarbeitung eines Konzeptes wurde den Schülern ein Briefing / eine Aufgabenstellung formuliert sowie verschiedene gemeinsame Termine durchgeführt.

Das Briefing lautete am 04.10.2021 wie folgt:



Stadterwaltung, Postfach 10 10 51, 72310 Balingen

Stadt Balingen

Niko Skarlatoudis

Färberstraße 2
Tel.: 07433/170-322

Niko.skarlatoudis@balingen.de

04.10.2021

Briefing Kampagne „Sauberes Balingen“

Hintergrund / Ausgangssituation

// „**Etwas tun gegen die Vermüllung**“, „**Kritik: Balingen Innenstadt gibt kein gutes Bild ab**“ so lauten die Headlines zweier Artikel zum Thema „Sauberes Balingen“ der letzten zwei Jahre.

// Die Themen Umwelt, Nachhaltigkeit, weniger Müll in der Stadt, Mehrweg statt Einweg sind in den Medien immer wieder präsent und werden in den einzelnen Gremien heiss diskutiert. Auch in Balingen und eigentlich wollen wir Balingen folgendermaßen nach „außen“ kommunizieren:

// Die Stadt Balingen bietet ein reichhaltiges kulturelles Leben und sorgt mit Vereinen und privaten Veranstaltern für ein abwechslungsreiches Angebot. Im Zentrum des städtischen Angebotes steht dabei die Stadthalle Balingen. Sie bietet die Kulisse für jährlich mehr als 100 Eigenveranstaltungen und hochwertige Gastspielproduktionen aus allen kulturellen Sparten.

// Mit der volksbankmesse sowie dem Messegelände haben sich auch überregionale weitere Spielstätten als Veranstaltungsorte etabliert. Zu den Veranstaltungshighlights in Balingen zählen unter anderem das seit 1999 jährlich stattfindende Bang Your Head!!! - Festival, das Balingen Kulturfestival mit dem kostenlosen Kultursommer und regelmäßige Sonderausstellungen in der Zentscheuer.

// Auch sportlich bietet Balingen eine Vielzahl an Mitmachangeboten und Anlaufstellen für ein sportliches Miteinander. In 70 Sportvereinen werden mehr als 50 Sportarten im Bereich des Jugendsportes, des Breiten- und des Leistungssportes angeboten. Die Erstliga-Handballer des HBW Balingen-Weilstetten und der Fußball-Regionalligist die TSG Balingen sind nur zwei Beispiele zahlreicher, sportliche Aushängeschilder der Stadt.

// Ideal zum Einkaufen eignet sich die Balingen Innenstadt mit ihrer Fußgängerzone. Mit zahlreichen Geschäften, Einkaufsmöglichkeiten, Cafés, Restaurants und Bars sowie über 3.000 gebührenfreien Parkplätzen lockt sie Gäste und Besucher aus nah und fern an. Weitere Sehenswürdigkeiten wie das Zollernschloss und die Stadtkirche bieten darüber hinaus weitere gute Gründe für einen angenehmen Aufenthalt in Balingen.

// Der einmalige Charme der Stadt Balingen geht von einer Vielzahl bunter Facetten aus. Diese besonderen Lebenswelten bereichern die Stadt und die Menschen, die in ihr wohnen.

Telefon (Zentrale) 07433/170-0
Telefax (Zentrale) 07433/170-222

E-mail: stadt@balingen.de
Internet: <http://www.balingen.de>

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 8.00 – 12.00 Uhr
Mittwoch 16.00 – 17.30 Uhr

Bankverbindungen:
Sparkasse Zollernalb (BLZ 653 512 60) 24 000 196
Volksbank Balingen (BLZ 653 912 10) 13 390 007
Postbank Stuttgart (BLZ 600 100 70) 10 620 702

Blatt 2 zum Schreiben vom 04.10.2021

// Diese Vielfalt aus Einzelhandel und Gastronomie bringen nicht nur viele Menschen in die Innenstadt. Nein, es führt auch dazu, dass die Innenstadt mehr und mehr vermüllt wird und die Reinigung z.B. Leerung von Mülleimern durch unseren Bauhof nicht mehr zeitlich alleine zu schaffen ist. Somit benötigt es eine Kampagne, um Alle zu diesem Thema zu sensibilisieren.

// In der Balingen Innenstadt möchten wir das große Reinemachen beginnen. Dieses Ziel hat die Stadtverwaltung für sich formuliert. Deshalb möchten die Stadtverwaltung und das Stadtmarketing eine Kampagne ins Leben rufen.

// Diese soll nicht nur nachhaltig wirken, sondern möchte auf große Resonanz bei den Bürger:innen stoßen. Denn zusätzlich zur eigenen Offensive (Werbekampagne, Öffentlichkeitsarbeit) will die Stadtverwaltung möglichst viele Balingeninnen und Balingen motivieren, selbst mit anzupacken.

Aufgabenstellung

Cross-Marketing-Kampagne:

// Entwicklung einer Cross-Marketing-Kampagne, die das Image der Stadt als „Saubere Stadt“ trägt und die Balingen:innen aktiviert und zum Mitmachen motiviert bzw. die Bürger:innen für dieses Thema sensibilisiert

// Die Cross-Marketing-Kampagne soll neben einem klassischen Leitmotiv und der Leitidee auch einzelne Aktionen beinhalten und somit so bunt und vielfältig wie die Innenstadt selbst werden.

// Mögliche Bestandteile der Cross-Marketing-Kampagne: Plakate OOH; Online & Social Media Aktivierungen; Hörfunk, Aktivierungen / Aktionen vor Ort, Sonderwerbformen, Promotions

Kostenkalkulation

// Die Konzeptideen sollen in einer Kostenkalkulation berechnet und erfasst werden.

Zielgruppen:

// Primäre Zielgruppe: Die gesamte Balingen Bevölkerung

// Sekundäre Zielgruppe: Lokale / Regionale Medien zur Berichterstattung

Budget:

// Für die Maßnahmen der Kampagne und sonstige Aktivierungen steht ein jährliches Budget von ca. 25.000 EUR zur Verfügung. Wichtig im ersten Schritt ist, sich vom Budget nicht allzu sehr in der Kreativität einschränken zu lassen und den Ideen Vorrang zu geben.

Timings:

// Rebriefing: Ende Nov 21

// Konzeptpräsentation Ende Februar 2022

// Umsetzung ab Juni 2022

// Es besteht jederzeit die Möglichkeit eines sogenannten "Schulterblicks" d.h. im Entwicklungsprozess einen Termin zur Abstimmung zu vereinbaren, bevor man sich in eine Richtung "verrennt".

Niko Skarlatoudis

Kritik: Balinger Innenstadt gibt kein gutes Bild ab

Kommunales | Laub und Müll auf den Straßen / Brunnen auf dem Marktplatz verschmutzt und vermoost

■ Von Detlef Hauser

Balingen. Die Innenstadt ist weit davon entfernt, Besuchern den bestmöglichen Eindruck zu vermitteln. Diese Ansicht hat Günther Meinhold (CDU) im Verwaltungsausschuss am Dienstag vertreten.

Viele Bekannte und Freunde hätten ihn in den vergangenen Wochen immer wieder auf die schlecht geräumten Straßen und unzureichend gestreuten Gehwege hingewiesen, so Meinhold. Laub liege herum, und auch der Müll sei ein Ärgernis. Und Werner Jessen (Freie Wähler) ergänzte, dass zudem der Brunnen auf dem Marktplatz keinen schönen Anblick bie-

te. Er forderte nicht nur dessen Reinigung, sondern auch einen neuen Anstrich, zumindest des Beckens.

Kehrmaschine ausgefallen
Oberbürgermeister Helmut Reitemann erklärte die Verhältnisse unter anderem mit einer Kehrmaschine, die ausgefallen sei. Besserung sei zu erwarten, da sie wieder eingesetzt werden könne.

Und der Split sei nicht besüßigt worden, da es immer noch ganz schnell glatt werden könne. Zudem gebe es derzeit viele Baustellen in der Stadt, was einerseits positiv sei, zeige es doch, dass etwas geht; andererseits gingen die Aktivitäten nicht ohne Schmutz einher. Der Vermül-

lung in der Innenstadt und in den Eyach-Auen wolle man mit größeren Mülleimern Herr werden. Darüber hinaus solle die Stadtmöblierung in diesem und nächsten Jahr Zug um Zug erneuert werden; es sei darüber hinaus geplant, mehr Bänke aufzustellen. «Wir haben die Situation im Blick», so Reitemann.

Um die Bürger dafür zu sensibilisieren, wie viel die Stadt für saubere Straßen und Gehwege unternehme, regte Emilio Verrengia (Freie Wähler) an, dass die Verwaltung die Kosten aufzeige. Diese sollen in der nächsten Sitzung vorgelegt werden, versicherte Reitemann, wobei er ankündigte: »Da kommen x-tausend Euro zusammen.«



Schmutzig und vermoost: der Stadtbrunnen. Foto: Maier

März 2018

Etwas tun gegen Vermüllung

BETRIFFT: Müll in Städten

Nicht nur Städte haben mit dem zunehmender Vermüllung und Vandalismus zu kämpfen. Auch auf dem Land nimmt diese Unsitte zu – egal ob es sich um Pizzaschachteln, Pappteller, Flaschen oder Zigarettenkippen handelt. Wann und wo sind Anstand, gutes Benehmen und Respekt auf der Strecke geblieben? Härtere Geldstrafen machen sicher Sinn – aber nur, wenn diese auch durchgesetzt werden. Aufklärung wäre vielleicht der erste Schritt. Nach dem Motto: Jede Zigarettenkippe verseucht 40 Liter Trinkwasser – auch deins! Oder: Glasscherben können Lebewesen verletzen oder einen Brand auslösen. Natürlich sind hier auch die Städte und Gemeinden gefordert. Ordentliche Mülleimer mit Aschenbechern müssen her und großzügig an den Brennpunkten verteilt werden. Außerdem: Warum nicht

Mülleimer mit Halterungen für Flaschen versehen? Schon entfällt das würdelose Wühlen im Müll nach dem für viele wertvollen Pfand.

Wieso bieten wir den Rauchern beim Kauf von Zigaretten nicht kostenlose kleine Blechdosen an, in denen sie die Kippen ausdrücken und bequem in der Hosentasche mit nach Hause nehmen können. Diese wären übrigens auch super als Werbeträger geeignet.

Marina Schaub | Seelbach



Immer wieder landet Müll am falschen Platz. Foto: Kalaene

August 2020

Appell an die Vernunft und für Qualität

Bürgerdialog | Günther-Martin Pauli, Ulrich Kohaupt und Friedrich Scholte-Reh sprechen über Müllprobleme im Zollernalbkreis

Ein bisschen philosophisch ging's beim letzten Bürgerdialog vor der Sommerpause zu. Landrat Pauli hatte Ulrich Kohaupt (Grüne) und den Leiter des Abfallwirtschaftsamts Friedrich Scholte-Reh zu Gast.

■ Von Maju Dick

Balingen. Das Thema lautete «Besserer Umgang mit Müll – weniger Abfall ist mehr». Denn Abfall nützlich und umweltfreundlich zu entsorgen, das ist die eine Herausforderung, um das Problem hier zu wackeln. Die andere «Lösung» des Problems ist, das Dilemma gleich durch Müllvermeidung beim Einkauf an der Wurzel zu packen – und sich zu fragen: «Macht konsumieren denn glücklich? Oder sind es vielleicht ganz andere Dinge, die Lebensqualität schaffen?» Diese Fragen stellte Ulrich Kohaupt mit bedrückender Eindringlichkeit in den Raum. Und Friedrich Scholte-Reh untermauerte mit schockierenden Zahlen und Fakten, wie rasant der Müllberg in Wohlstandsländern in den letzten Jahren gewachsen ist.

Beispiel textiler Müll: «Die Textilproduktion hat sich in den vergangenen zehn Jahren verdoppelt», sagte Scholte-Reh. Man muss kein großer Mathematiker sein, um zu begreifen, wieviel dann letztendlich entsorgt werden muss. Jedenfalls fragte Scholte-Reh dazu weiter: «Geht es beim Einkaufen nur noch um

den Akt des Shoppens, und wird dabei gar nicht mehr auf Langlebigkeit, also die Qualität der Produkte, geachtet? Nicht wegwerfen sei das Motto, sondern wertschätzen, was man hat. Da sei jeder Einzelne in der Pflicht.

Oder das Thema Hausmüll: «Je größer der sogenannte Wohlstand, desto größer auch die Müllberge.» Mit 600 Kilogramm Hausmüll pro Jahr und Kopf sei Deutschland Spitzenreiter mit Ländern wie der Schweiz und den USA (700 Kilogramm).

Warum geht Plastik ins Ausland und ins Meer?

Ein Zuschauer wollte dann wissen: «Warum wird unser Plastikmüll immer noch ins Ausland geschickt, um dann letztendlich in den Weltmeeren zu landen?» Hier sei das Duale System Deutschlands (DSD, Gelbe Säcke) in der Pflicht. «Das DSD muss dafür sorgen, dass Plastikmüll nicht mehr exportiert wird», sagte Kohaupt. Wirtschaftlich schwachen Ländern wie Malaysia dürfe kein finanzieller Anreiz mehr gegeben werden, diesen Müll zu entsorgen. Hier müsse die Bundespolitik eine anreizende CO₂-Bepreisung einführen, sodass «sicheres Verpackungsmaterial für den Hersteller ökonomisch als recyceltes. Ebenso seien Länder und Bund in der Pflicht, dafür zu sorgen, dass es sich ökonomisch und ökologisch noch lohnt, Plastik zu recyceln.

Im Laufe des Dialogs kam das Gespräch auf ein weiteres «Müllproblem», das aller-



Stunden beim Bürgerdialog zum Thema «Besserer Umgang mit Müll – weniger ist mehr» Rede und Antwort (von links): Friedrich Scholte-Reh, Günther-Martin Pauli und Ulrich Kohaupt
Foto: Lindkessner

dings ganz allein von manchen Bürgern verursacht wird: die Verdeckung und Verfallung von Glas-Container-Standorten. «Im Zollernalbkreis gibt es mindestens zehn Container-Standorte, darunter in Balingen, Albstadt und Hechingen, die so verüllt sind, dass man gar nicht mehr mit dem Auffüllmen-Kaisererkommen», so Scholte-Reh. Ein Container-Standort in Albstadt soll deswegen sogar abgeschafft werden.

Denn: «Wenn die Vernunft bei den Menschen nicht mehr da ist, müssen wir reagieren», sagte der Leiter des Abfallwirtschaftsamts.

Deponieerpfad bietet viele Einblicke

Und Landrat Günther-Martin Pauli mahnte: «Je mehr Geld wir für das Aufräumen von Müll ausgeben müssen, desto weniger Geld steht uns für an-

dere Dinge zur Verfügung.»

Weitere Fragen von Zuschauern wurden diskutiert. Darunter auch: «Was tun gegen überfüllte Mülltonnen und wilde Müllensorgung auf dem Locher?», «Warum kann man ein Bobby-Car nicht im Gelben Sack entsorgen?», «Wie geht es weiter mit der Mülldeponie in Halgerloch?» sowie die Vor- und Nachteile einer Gelben Tonne im Vergleich zum Gelben Sack. Friedrich Scholte-Reh wart gegen Ende

des Dialogs, der auf der Facebook-Seite des Landratsamts und Instagram übertragen wird, für den Exponate-Lehrpfad in Hechingen, der über moderne Abfallwirtschaft informiert.

Günther-Martin Pauli verabschiedete den Bürgerdialog dann in die Sommerpause. Im September – ein genaues Datum oder Thema nannte Pauli nicht – soll es dann mit der 16. Ausgabe des Formats weitergehen.

August 2020

Das genannte Budget von 25.000 EUR wurde als fiktives Planungsbudget definiert.

Die Umsetzung der vorgestellten Ideen erfolgt im engen Austausch und in Abstimmung mit der Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing, Wissenswerkstatt und in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel.

Konkret sind folgende Maßnahmen geplant:

Die Kampagnenideen werden als Großflächenplakate rund um den Zeitpunkt des Weltumwelttags am 05. Juni 2022 gedruckt und an den 19 Standorten im Balingen Stadtgebiet aufmerksamkeitsstark platziert. Unterstützt werden soll diese Aktion durch eine PR-Aktion mit der lokalen Presse und allen mitwirkenden Schülern.

Die Haushaltsmittel für die Umsetzung Großflächenplakate (Layout, Produktion und Beklebung) ist in der Kostenstelle 57100001; Sachkonto 42710000 seitens des Stadtmarketing eingepplant.

Weitere Maßnahmen werden gesondert besprochen.

Niko Skarlatoudis